

## Gesamtzonenplanrevision

# Bezirksrat entschliesst sich für neuen Anlauf

Der Bezirksrat Küssnacht will die an der Urne abgelehnte Gesamtzonenplanrevision in reduzierter Form im November nochmals zur Abstimmung bringen. Dies hat er an seiner Sitzung vom Mittwoch, 24. Juli, beschlossen.

pd. Zusätzlich sollen die Stimmbürger des Bezirks Küssnacht über die umstrittenen Um- und Einzonungen separat abstimmen können. Der Bezirksrat will damit der Kritik am Umfang der neu einzuzonenden Gebiete Rechnung tragen. Zudem haben die Stimmberechtigten die demokratische Möglichkeit, sich differenziert zum Umfang der Siedlungsentwicklung im Bezirk Küssnacht zu äussern.

## Ausserordentliche Bezirksgemeinde

Durch die Aufspaltung umfasst die reduzierte Gesamtzonenplanrevision nur noch 1.2 Hektaren neue, noch nicht bebaute Wohnzonen. Das Geschäft umfasst aber auch die Umzonungen sowie die Änderungen im Baureglement und im Erschliessungsplan.



Zu den umstrittenen Gebieten, die eingezont werden sollen, gehört auch das Gebiet Rämatt in Merlischachen. Foto: FS-Archiv

Der Bezirksrat möchte das Verfahren, welches über viele Jahre erarbeitet wurde, unter dem alten Recht abschliessen. Mit dem neuen Vorschlag soll auch

den Anliegen des revidierten Raumplanungsgesetzes Rechnung getragen werden. Sofern die Rückmeldung des Kantons nicht gegen die Rechtmässigkeit

des Verfahrens spricht, wird der Bezirksrat an seiner nächsten Sitzung die Botschaft für die ausserordentliche Bezirksgemeinde vom 23. September 2013 verabschieden.

## Offener Brief an Bezirksrat

## Roland Huwiler ist klar dagegen

red. Vor der Bezirksrats-Sitzung vom Mittwochabend ging beim *Bote der Urschweiz* das Schreiben des Merlischachers Roland Huwiler ein. Im Brief, der am Mittwoch veröffentlicht wurde, wehrt er sich gegen eine erneute Abstimmung über den Gesamtzonenplan und gegen das Bau- und Erschliessungsreglement. Huwiler droht dem Bezirksrat, bei einer Neuaufnahme der Abstimmung nötigenfalls mit dem Komitee gegen überrassene Einzonungen rechtliche Schritte einzuleiten. Die Vorlage sei von den Stimmberechtigten des Bezirks Küssnacht am 9. Juni abgelehnt worden. Das Komitee gegen überrassene Einzonungen habe die Angelegenheit durch einen Rechtsanwalt prüfen lassen und die entsprechende Begutachtung dem Bezirksrat vor dessen Sitzung zukommen lassen.

## Lions Club Rigi

# Austauschschüler tummelten sich im Seilpark Küssnacht

33 Jugendliche aus 25 Nationen haben am Dienstag einen actionreichen Nachmittag im Seilpark Küssnacht erlebt. Sie alle sind Teil eines Jugendlagers des Lions Clubs, das derzeit in Seedorf stattfindet.

Von Christian Büeler

Aufgeregtes Stimmengewirr – hauptsächlich in englischer Sprache – herrscht am Dienstagnachmittag um zwei Uhr im Seilpark Küssnacht. 33 Jugendliche zwischen 17 und 22 Jahren schlüpfen in Klettergestälchen, zurren sie fest, setzen sich Helme auf ihre Köpfe und lauschen den Worten des Instructors. Aus 25 Nationen sind die Jugendlichen angereist um in der Schweiz etwas Neues zu erleben und neue Leute kennenzulernen. Die Jugendlichen weilen im Rahmen des Jugendaustauschprogramms des Lions Club für insgesamt vier Wochen in der Schweiz: zuerst zwei bis vier Wochen bei einer Gastfamilie, dann zwei Wochen in einem Lager.

## Berge und Schokolade

Das Lager der Jugendlichen findet derzeit in Seedorf statt. Jeder Lions Club in der Zone 22, welche die Kantone Schwyz, Uri und Zug sowie Ob- und Nidwalden umfasst, organisiert einen Tag des Lagers. Auch der Lions Club Rigi hat einen solchen Tag organisiert.

«Der ganze Tag wird vom Lions Club Rigi getragen», sagt der Küssnachter Andreas Bachmann, im



Krystyna Dobrzanska (17) aus Polen übt auf der Seilbahn-Teststrecke des Seilparks. Fotos: cb

Lions Club Rigi zuständig für die Jugend. So besuchten die Jugendlichen vor dem Seilpark Küssnacht die Schoko-

ladenfabrik Aeschbach in Root. Beide Aktivitäten passen bestens in ihr Lagermotto *Mountains, Cheese and Chocolate*.



Austauschschülerin Martina Beg (21) aus Kroatien bekommt Tipps vom Instruktor des Seilparks für das richtige Rollen auf der Seilbahn.

## Austausch ermöglichen

«Die Austauschwochen in der Schweiz sind sehr begehrt», sagt Oliver Sidler, Chairman der Lions-Club-Zone 22. «Wir haben immer mehr Interessenten als wir pro Austauschangebot aufnehmen können.»

In einzelnen Ländern fänden gar Verlosungen statt, in denen bestimmt würde, wer in welches Land reisen dürfe.

Der Jugendaustausch wird im Lions Club als soziale Aktivität ausgewiesen. «Ziel ist es insbesondere jenen Jugendlichen, die noch nie aus ihrem Land gekommen sind, einen Austausch zu ermöglichen», erklärt Sidler. Voraussetzung sei jedoch, dass die Kinder Englisch sprächen. «Sonst haben sie nichts vom Austausch.»

## Bleibende Erinnerungen

pd. Weltweit finden jedes Jahr rund 100 Jugendlager im Rahmen von Youth Exchange von Lions International statt – zwei Mal pro Jahr findet ein solches Lager auch in der Schweiz statt. Für viele junge Menschen ist die Teilnahme am Jugendaustauschprogramm der Lions ein einschneidendes Erlebnis. Die Reise in ein anderes Land, das Leben mit einer Gastfamilie und das Erleben einer fremden Kultur – all das hinterlässt bleibende Erinnerungen.